

**Urteil des Gerichts vom 6. Juli 2017 — SNCM/Kommission****(Rechtssache T-1/15) <sup>(1)</sup>**

***(Staatliche Beihilfen — Beihilfe Frankreichs zugunsten der SNCM — Umstrukturierungsbeihilfen und Maßnahmen im Rahmen eines Privatisierungsplans — Kriterium des marktwirtschaftlich handelnden privaten Kapitalgebers — Beschluss, mit dem die Beihilfen für rechtswidrig und mit dem Binnenmarkt unvereinbar erklärt werden — Sozialpolitik der Mitgliedstaaten — Wiederaufnahme des förmlichen Prüfverfahrens — Begründungspflicht — Gleichbehandlung — Art. 41 der Charta der Grundrechte)***

(2017/C 277/46)

Verfahrenssprache: Französisch

**Parteien**

**Klägerin:** Société nationale maritime Corse Méditerranée (SNCM) (Marseille, Frankreich) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte F.-C. Laprèvote, C. Froitzheim und A. Dupuis)

**Beklagte:** Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: V. Di Bucci und B. Stromsky)

**Streithelfer zur Unterstützung der Klägerin:** Comité d'entreprise de la Société nationale maritime Corse Méditerranée (SNCM) (Marseille) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin C. Bonnefoi)

**Streithelferin zur Unterstützung der Beklagten:** Corsica Ferries France (Bastia, Frankreich) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte N. Flandin und S. Rodrigues)

**Gegenstand**

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses C(2013) 7066 final der Kommission vom 20. November 2013 über die staatliche Beihilfe SA.16237 (C 58/02) (ex N 118/02) Frankreichs zugunsten der SNCM

**Tenor**

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Société nationale maritime Corse Méditerranée (SNCM) trägt die Kosten der Europäischen Kommission und von Corsica Ferries France sowie ihre eigenen Kosten.
3. Das Comité d'entreprise de la Société nationale maritime Corse Méditerranée (SNCM) trägt seine eigenen Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. C 56 vom 16.2.2015.

**Urteil des Gerichts vom 7. Juli 2017 — Azarov/Rat****(Rechtssache T-215/15) <sup>(1)</sup>**

***(Gemeinsame Außen und Sicherheitspolitik — Restriktive Maßnahmen angesichts der Lage in der Ukraine — Einfrieren von Geldern — Liste der Personen, Organisationen und Einrichtungen, deren Gelder und wirtschaftliche Ressourcen eingefroren werden — Beibehaltung des Namens des Klägers auf der Liste — Begründungspflicht — Verteidigungsrechte — Eigentumsrecht — Recht auf Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit — Verhältnismäßigkeit — Ermessensmissbrauch — Grundsatz der guten Verwaltung — Offensichtlicher Ermessensfehler)***

(2017/C 277/47)

Verfahrenssprache: Deutsch

**Parteien**

**Kläger:** Mykola Yanovych Azarov (Kiew, Ukraine) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte G. Lansky und A. Egger)

Beklagter: Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: J.-P. Hix und F. Naert)

### Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses (GASP) 2015/364 des Rates vom 5. März 2015 zur Änderung des Beschlusses 2014/119/GASP über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in der Ukraine (ABl. 2015, L 62, S. 25) und der Durchführungsverordnung (EU) 2015/357 des Rates vom 5. März 2015 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 208/2014 über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in der Ukraine (ABl. 2015, L 62, S. 1), soweit diese Rechtsakte den Namen des Klägers auf der Liste der Personen belassen, gegen die sich die betreffenden restriktiven Maßnahmen richten

### Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Herr Mykola Yanovych Azarov trägt die Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. C 221 vom 6.7.2015.

---

### Urteil des Gerichts vom 7. Juli 2017 — Arbusov/Rat

(Rechtssache T-221/15) <sup>(1)</sup>

***(Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik — Restriktive Maßnahmen angesichts der Lage in der Ukraine — Einfrieren von Geldern — Liste der Personen, Organisationen und Einrichtungen, deren Gelder und wirtschaftliche Ressourcen eingefroren werden — Beibehaltung des Namens des Klägers auf der Liste — Grundsatz der ordnungsgemäßen Verwaltung — Verteidigungsrechte — Begründungspflicht — Offensichtlicher Beurteilungsfehler — Eigentumsrecht)***

(2017/C 277/48)

Verfahrenssprache: Tschechisch

### Parteien

Kläger: Sergej Arbusov (Kiew, Ukraine) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin M. Machytková und Rechtsanwalt V. Fišar)

Beklagter: Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: J.-P. Hix und A. Westerhof Löfflerová)

### Gegenstand

Klage gemäß Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses (GASP) 2015/364 des Rates vom 5. März 2015 zur Änderung des Beschlusses 2014/119/GASP über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in der Ukraine (ABl. 2015, L 62, S. 25), der Durchführungsverordnung (EU) 2015/357 des Rates vom 5. März 2015 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 208/2014 über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in der Ukraine (ABl. 2015, L 62, S. 1), des Beschlusses (GASP) 2016/318 des Rates vom 4. März 2016 zur Änderung des Beschlusses 2014/119/GASP über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in der Ukraine (ABl. 2016, L 60, S. 76) und der Durchführungsverordnung (EU) 2016/311 des Rates vom 4. März 2016 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 208/2014 über restriktive Maßnahmen gegen bestimmte Personen, Organisationen und Einrichtungen angesichts der Lage in der Ukraine (ABl. 2016, L 60, S. 1), soweit diese Rechtsakte den Kläger betreffen

### Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Herr Sergej Arbusov trägt seine eigenen Kosten sowie die Kosten des Rates der Europäischen Union.

<sup>(1)</sup> ABl. C 279 vom 24.8.2015.